

***Prävention in Zeiten des web 2.0 und der sozialen Medien –
zur Eröffnung des 16. Deutschen Präventionstages***

Erich Marks

Aus: Erich Marks & Wiebke Steffen (Hrsg.):
Neue Medienwelten -
Herausforderungen für die Kriminalprävention?
Ausgewählte Beiträge des 16. Deutschen Präventionstages
Forum Verlag Godesberg GmbH 2013, Seite 125-134

ISBN 978-3-942865-04-3

Erich Marks

Prävention in Zeiten des web 2.0 und der sozialen Medien - zur Eröffnung des 16. Deutschen Präventionstages 2011

Moin - Moin

Mit einem typisch norddeutschen „Moin – Moin“ eröffne ich den 16. Deutschen Präventionstag und begrüße alle Kongressteilnehmenden und Gäste sowie die etwas später über das Internet mit uns Verbundenen sehr herzlich aus der Weser-Ems Halle in Oldenburg.

Diplomatisch korrekter formuliert, sollte meine Begrüßungsformel lauten:

Meine Damen und Herren Abgeordneten des Deutschen Bundestages, des Niedersächsischen Landtages und der Bremer Bürgerschaft, sehr verehrter Herr Ministerpräsident, meine Herren Minister, Herr Parlamentarischer Staatssekretär, Herr Oberbürgermeister, Herr Präsident des KIC, Herr Bischof, Frau Gutachterin, Frau Festrednerin, meine Damen und Herren Mitglieder kommunaler Räte, Oberbürgermeister, Bürgermeister und Landräte, meine

Ich verkürze hier die eigentlich zu wählende Form und erlaube mir den Verweis auf die nachfolgende Liste unserer angemeldeten Ehrengäste, in undiplomatischer, alphabetischer Reihenfolge und danke sehr für Ihr Kommen, meine Damen und Herren:

Hans-Henning **Adler**, Fraktionsvorsitzender DIE LINKE im Niedersächsischen Landtag

Heike **Bartesch**, Regierungsdirektorin im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Jörg **Baumbach**, Leiter der Abteilung Kriminalitätsbekämpfung im Bundespolizeipräsidium Potsdam

Daniela **Behrens**, medienpolitische Sprecherin der SPD-Fraktion im Niedersächsischen Landtag

Dr. Christine **Bergmann**, Unabhängige Beauftragte zur Aufarbeitung des sexuellen Kindesmissbrauchs

Dr. Werner **Brinker**, Vorsitzender des Vorstandes der EWE AG

Bernd **Busemann**, Niedersächsischer Justizminister

Margit **Conti**, Ratsfrau in der SPD-Fraktion des Oldenburger Stadtrates

Gerhard **Fiand**, Mitglied des Vorstandes der Landessparkasse zu Oldenburg

Prof. Dr. Ute Ingrid **Haas**, Vorsitzende des Landespräventionsrates Niedersachsen

Hans-Dieter **Haase**, rechtspolitischer Sprecher der SPD-Fraktion im Niedersächsischen Landtag

Prof. Dr. Wolf **Hamann**, Vorsitzender der Polizeilichen Kriminalprävention der Länder und des Bundes

Jan **Janssen**, Bischof der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Oldenburg

Hans-Werner **Kammer**, Mitglied der CDU/CSU-Fraktion des Deutschen Bundestages

Prof. Dr. Ilsa **Kim**, Präsident des Koreanischen Instituts für Kriminologie

Dr. Gerhard **Kircher**, Präsident des Oberlandesgerichts Oldenburg

Hans-Jürgen **Klarmann**, Vorsitzender der CDU-Fraktion im Oldenburger Stadtrat

Uwe **Kolmey**, Direktor des Niedersächsischen Landeskriminalamtes

Gerd **Koop**, Vorsitzender des Präventionsrates Oldenburg

Jakob **Korenke**, Vorsitzender des Stadtschülerrates Oldenburg

Thomas **Kossendey MdB**, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister der Verteidigung

Jürgen **Krogmann**, Mitglied der SPD-Fraktion im Niedersächsischen Landtag

Michel **Marcus**, Generalsekretär des Europäischen Forums für Urbane Sicherheit und Vizepräsident des Internationalen Zentrums für Kriminalprävention

David **McAllister**, Niedersächsischer Ministerpräsident

Frank **Mindermann**, Mitglied der CDU-Fraktion im Niedersächsischen Landtag

Prof. Gerd **Neubeck**, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Deutsches Forum für Kriminalprävention

Silvia **Neumeyer**, Mitglied der CDU-Fraktion in der Bremer Bürgerschaft

Thomas **Osterroth**, Präsident der Bundespolizeidirektion Hannover

Prof. Dr. Christian **Pfeiffer**, Direktor des Kriminologischen Forschungsinstitutes Niedersachsen

Prof. Dr. Elisabeth **Pott**, Direktorin der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

Dr. Frank **Quante**, Vorsitzender des Fördervereins Oldenburger Präventionsrat

Dr. Christiane **Ratjen-Damerau**, Mitglied der FDP-Fraktion des Deutschen Bundestages

Klaus **Rickert**, stellvertretender Vorsitzender der FDP-Fraktion im Niedersächsischen Landtag

Dr. Gregor **Rosenthal**, Geschäftsführer des Bündnisses für Demokratie und Toleranz

Prof. Dr. Hans-Dieter **Schwind**, Präsident des Stiftungsrates der Deutschen Stiftung für Verbrechensverhütung und Straffälligenhilfe

Uwe **Schünemann**, Niedersächsischer Innenminister

Prof. Dr. Gerd **Schwandner**, Oberbürgermeister der Stadt Oldenburg

Hans-Richard **Schwartz**, Vorsitzender der FDP-Ratsfraktion im Oldenburger Stadtrat

Prof. Dr. Babette **Simon**, Präsidentin der Universität Oldenburg

Rolf D. **Snakker**, Vertreter des Oldenburgischen Generalstaatsanwalts

Prof. Dr. Jürgen **Stock**, Vizepräsident des Bundeskriminalamtes

Katrin **Stüllenberg**, Vorstandsmitglied der Stiftung Kriminalprävention

Hans-Jürgen **Thurau**, Oldenburger Polizeipräsident

Wolfgang **Wulf**, Mitglied der SPD-Fraktion im Niedersächsischen Landtag

Jörg **Ziercke**, Präsident des Bundeskriminalamtes

Eine ganze Stadt macht Prävention

Seit über 15 Jahren ist der Deutsche Präventionstag bemüht, die Besonderheiten der örtlichen und regionalen Präventionskultur seiner gastgebenden Partner im jeweiligen Kongressprogramm zu berücksichtigen. Wir möchten also im Idealfall nicht nur Mieter des örtlichen Kongresszentrums und Gäste des Hoteliergewerbes sein, sondern hoffen darauf, dass die örtlich verantwortlichen Präventionsgremien und -strukturen, den Kongress auch unmittelbar für ihre Ziele und Aktivitäten nutzen. Der gastgebenden Stadt Oldenburg ist dies meines Erachtens – qualitativ wie quantitativ – im Jahr 2011 hervorragend gelungen.

Mit dem Leitmotto „Eine ganze Stadt macht Prävention“ sind der Oldenburger Präventionsrat (PRO), unter dem Vorsitz von Gerd Koop, und sein Förderverein, unter dem Vorsitz von Dr. Frank Quante, seit Jahren sehr aktiv und erfolgreich. Die Arbeit

des PRO hat eine breite zivilgesellschaftliche Wirkung erzielt und wurde deshalb auch im Jahr 2007 als erste deutsche Stadt mit dem Förderpreis Kriminalprävention ausgezeichnet. Sowohl im hauptamtlichen Team unter der Leitung von Melanie Blinzler als auch in zahlreichen Arbeits- und Untergruppen mit mehreren Dutzend ehrenamtlich engagierten Mitgliedern wird in Oldenburg viel gewagt, viel bewegt und viel bewirkt in der Präventionsarbeit.

Eine ganze Stadt kommt zum DPT

Mehrere tausend Oldenburger Bürgerinnen und Bürger haben an zahlreichen Präventionsveranstaltungen im Vorfeld, bzw. eingebettet in den Kongress teilgenommen. Auch im Nachhinein wird sich das Stöbern auf der Webseite des PRO (www.praeventionsrat-oldenburg.de), im Online-Magazin www.ganz-oldenburg.de und auch in dem online-spezial der Nordwestzeitung unter www.nwzonline.de/praeventionstag2011 sehr lohnen und zahlreiche Anregungen für die eigene, heimische kommunale Präventionsarbeit bereit halten.

Aus Sicht des Deutschen Präventionstages sind die Oldenburger Aktiven, einschließlich der Weser-Ems Halle unter der hochkompetenten Projektleitung von Annika Repenning, ausgezeichnete Gastgeber und Anreger. Und die Gelegenheit der Beherbergung des Kongresses in ihrer Stadt haben alle Verantwortlichen vorzüglich für die Fortentwicklung und noch stärkere zivilgesellschaftliche Verankerung präventiver Haltungen und Handlungen genutzt. Im Namen des Veranstalters und seiner Partner bedanke ich mich sehr herzlich für begeisternde, kreative und effiziente eineinhalb Jahre der gemeinsamen Kongressvorbereitung.

Netzwerkparty

Direkt nach Abschluss der Vorträge startet heute um 18:15 die „Netzwerkparty“ des 16. Deutschen Präventionstages hier in der Weser-Ems Halle. Alle Kongressteilnehmenden sind herzlich eingeladen. Weitere Details entnehmen Sie bitte dem Info-Gutschein in den Kongresstaschen. Den Gastgebern, Organisatoren und Sponsoren der Netzwerkparty danke ich an dieser Stelle sehr herzlich für ihre tolle Vorbereitungsarbeit, trotz und gerade wegen der gegebenen äußerst schmalen Budgetlagen.

Teilnehmende und Gäste des 16. DPT

2.700 Mitwirkende und Kongressteilnehmende

2.400 registrierte Teilnehmende der DPT-Uni und der Bühne

500 erwartete Gäste der Begleitveranstaltungen und des Oldenburger Rahmenprogramms

2.700 angemeldete Teilnehmende an der Schülerdemonstration für „Respekt im Netz“

Über 800 aktiv Mitwirkende

Seit vielen Jahren ist die aktive Mitwirkung von vielen hundert Menschen typisch für die jährlichen Deutschen Präventionstage. In sehr unterschiedlichen Rollen sind es in diesem Jahr über 800 Personen, die sich beispielsweise mit einem Vortrag, als Moderator, mit einer Präsentation in der Ausstellung, als Bühnenkünstler, mit einem Poster, im Filmforum oder in Begleitveranstaltungen engagieren. Dieses Engagement erfolgt, von sehr wenigen Ausnahmen abgesehen, rein ehrenamtlich. Hier und heute ein wunderbarer Anlass für mich, Ihnen allen öffentlich und von Herzen für diese, teilweise bereits seit etlichen Jahren andauernde Mitwirkung zu danken.

Dialog mit der Wirtschaft

Im Rahmen seines diesjährigen Schwerpunktthemas sucht der Deutsche Präventionstag auch den ausdrücklichen thematischen Dialog mit der Wirtschaft. Seit vielen Jahren finden sich in den Programmen der Kongresse auch Firmenvorträge, Informationsstände kommerziell tätiger Organisationen sowie Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen, insbesondere im Bereich des Sponsorings. Beginnend mit dem 16. DPT soll ein ausdrücklicher thematischer Dialog mit der Wirtschaft gesucht werden. In Oldenburg orientiert sich dieser erste Dialog am Schwerpunktthema des Kongresses und erfolgt zu den zwei Themenkomplexen „Soziale Netzwerke“ und „E-Commerce“.

Seinen zeitlichen und örtlichen Rahmen findet der Dialog im Plenum am Vormittag des zweiten Kongresstages. Nach der Keynote des EWE-Vorstandsvorsitzenden Dr. Werner Brinker gibt Dr. Frank Quante eine Einführung in die Kooperationsperspektiven von DPT und Wirtschaft. Anschließend moderiert die Geschäftsführerin von Deutschland sicher im Netz (DsiN), Heike Troue, die Präsentationen von Andrew Noack und Philippe Gröschel. Der abschließende Themenkomplex „E-Commerce“ wird vom Pressesprecher des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI), Matthias Gärtner, moderiert. Vortragende sind hier Holger Gottstein, Reiner Fageth, Björn Feddersen und Inken Tietz.

Das (neue) Kongress-Plenum

Neu in der Struktur des 16. Deutschen Präventionstages ist, im Vergleich zu den Vorjahren, das durchgehende Plenum parallel zu den anderen Kongressbereichen. Lediglich zur Mittagsstunde macht auch das neue Plenum an beiden Kongresstagen eine kleine Pause. Daraus ergeben sich insgesamt 4 Sektionen des Plenums:

Das Eröffnungsplenum mit den Grußworten unseres Schirmherrn Ministerpräsident David McAllister, des Oldenburger Oberbürgermeisters Professor Dr. Gerd Schwandner, des Präsidenten des Koreanischen Instituts für Kriminologie Professor Dr. Il-su Kim und des Oldenburger Bischof Jan Janssen. Nach einer kleinen Bewegungseinlage mit Schülerinnen und Schülern der Grundschule Bloherfelde im Rahmen des

Programms Klasse2000 wird Dr. Wiebke Steffen uns die Businessfassung ihres wissenschaftlichen Gutachtens vorstellen, gefolgt von Professorin Dr. Elisabeth Pott mit ihrer Keynote zum Schwerpunktthema. Frau Prof. Dr. Pott und die von ihr geleitete Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung sowie der Deutsche Präventionstag sind bereits seit vielen Jahren partnerschaftlich miteinander verbunden. Für die diesjährige Festvortragszusage danke ich Ihnen, liebe Frau Pott, besonders herzlich, weil wir durch ihren Vortrag mit Sicherheit wieder einen weiteren wichtigen Schritt in eine verbesserte ressortübergreifende und interdisziplinäre Präventionsorientierung gehen können.

Im Plenum am Nachmittag sprechen Gerd Koop als Vorsitzender des Oldenburger Präventionsrates, der Niedersächsische Innenminister Uwe Schünemann, Prof. Dr. Günter Dörr in Vertretung von Frau Kamp-Karrenbauer sowie abschließend mit ebenso spannenden wie grundsätzlichen Themen der Wissenschaftsjournalist Christian Schwägerl und Prof. Dr. Markus Krajewski.

Am Dienstag widmet sich das Plenum am Vormittag wie bereits dargestellt dem neuen Dialog zwischen Deutschem Präventionstag und Wirtschaft.

Im Abschlussplenum berichtet Prof. Dr. Jürgen Stock über die Beratungen des Internationalen Forums, Prof. Dr. Hans-Jürgen Kerner zieht ein kurzes Kongressresumee und Dr. Wiebke Steffen stellt die Oldenburger Erklärung des 16. DPT vor. Den krönenden Abschluss des Kongresses bildet der Hauptvortrag von Prof. Dr. Dr. Manfred Spitzer zum Thema „Neue Medien, Wertebildung, Verhalten und Kontrolle“.

Alle Plenumsveranstaltungen finden in der Kongresshalle statt und werden musikalisch begleitet durch die Jazzcombo des Polizeimusikcorps Niedersachsen. Die Plenumsvorträge werden simultan auch ins Englische übersetzt und zweisprachig aufgezeichnet um zeitnah ins Internet gestellt werden zu können.

Partner des 16. Deutschen Präventionstages

Hinsichtlich des DPT-Partnerkonzeptes ist zum 16. Deutschen Präventionstag nichts anderes zu sagen, als zu den vorherigen Kongressen: der Deutsche Präventionstag lebt von der guten Zusammenarbeit vieler Menschen und Institutionen! Hinsichtlich der einzelnen Partner und ihrer jeweiligen Arbeitsschwerpunkte darf ich an dieser Stelle auf die Seiten 9ff des Kongresskataloges verweisen. Allen Partnern und Sponsoren danke ich sehr herzlich für ihre materielle und ideelle Unterstützung! Meine sehr verehrten Damen und Herren, die Sie hier im Kongress eine Partnerorganisation oder einen Sponsor repräsentieren: die Veranstalter und Teilnehmenden sind sehr dankbar für ihre teils bereits seit vielen Jahren bestehende Partnerschaft, denn ohne ihr Engagement wären die Vielfalt, die Qualität und die nach wie vor äußerst kundenfreundlichen Preise schlicht nicht zu realisieren.

„Neue Medienwelten - eine Herausforderung für die Kriminalprävention?“

Zur Bedeutung des Schwerpunktthemas schreibt sehr zutreffend unser Schirmherr, der Niedersächsische Ministerpräsident David McAllister, in seinem Grußwort: „Mobiltelefon, Internet, soziale Netzwerke wie Facebook – die digitale Vernetzung gehört heute zu unserem Alltag dazu. Wir profitieren in vielerlei Hinsicht von den Möglichkeiten, die die neuen Medien bieten, um global miteinander zu kommunizieren. Doch sind wir uns – bei allen Vorteilen – auch der Risiken und Gefahren bewusst, die die Nutzung neuer Medien mit sich bringen kann? ... Lassen Sie uns gemeinsam erörtern, wie dabei ein Höchstmaß an Sicherheit für die User gewährleistet werden kann.“

Zentrale Voraussetzung für Kriminalprävention sind auch in einer (neuen) digitalen Welt Regeln. Kriminalprävention setzt hierbei ein klares Verständnis darüber voraus, was als „erlaubt“ und „nicht erlaubt“ bzw. „erwünscht“ und „nicht erwünscht“ gelten soll. Diese Regeln können, müssen aber nicht zwingend gesetzlich normiert sein. Notwendig sind jedoch Werte, Normen, Verhaltenserwartungen und –Vorschriften. Und darüber ist ein breiter gesellschaftlicher und politischer Diskurs sowie ein grundlegender Konsens dringend erforderlich.

Gutachten und Diskurs

Besonders dankbar bin ich unserer Gutachterin Dr. Wiebke Steffen. Sie hat in ihrem sehr lesenswerten wissenschaftlichen Gutachten zum Schwerpunktthema „Neue Medienwelten – Herausforderungen für die Kriminalprävention?“ den Oldenburger Diskurs bestens vorbereitet.

Der 16. Deutsche Präventionstag wird hoffentlich dazu beitragen, dass wir ein gutes Stück weiter kommen in der Akzeptanz der neuen digitalen Lage und in der Suche nach angemessenen Antworten auf wirklich grundlegend neue Kommunikationsfragen. Es geht um die konzertierte Suche nach Werkzeugen, Strategien und Maßnahmen für den rationalen Umgang mit den erkennbaren Herausforderungen und Risiken des Internets und anderer neuer Medien.

Schon jetzt zeichnet sich die Forderung ab, dass Medienkompetenz deutlich gestärkt und besser gefördert werden muss und dass wir möglichst bald interdisziplinär mehr Wissen über die Risiken und Gefahren der digitalen Medien generieren müssen. In jedem Falle gilt, dass die deutsche Politik nicht vor den vermeintlichen Realitäten des Internets kapitulieren darf, weder in den notwendigen Bemühungen auf nationaler noch auf internationaler Ebene.

In der Oldenburger Erklärung des 16. Deutschen Präventionstages werden wir – insbesondere gestützt auf das wissenschaftliche Gutachten von Frau Dr. Steffen – unsere zentralen Empfehlungen und Forderungen formulieren. Der Deutsche Präventionstag jedenfalls wird den neuen Medienwelten und ihrer Bedeutung für die Prävention auch

in den kommenden Jahren eine hohe Priorität einräumen, das steht bereits zum Beginn dieses Kongresses fest.

Erstmals begleitet eine Demonstration den Deutschen Präventionstag

Eine Demonstration besonderer Art findet am 2. Kongresstag statt. Fast 3.000 Schülerinnen und Schüler haben sich zu einem Sternmarsch zum Tagungsort des Deutschen Präventionstages verabredet. Laut Jakob Korenke, dem Vorsitzenden des Stadtschülerrates Oldenburg und einem der Organisatoren, soll der Schülersternmarsch ein Zeichen für Respekt im Netz setzen und mit vergleichsweise geringem finanziellem Aufwand sehr viel Aufmerksamkeit erzielen um Jugendliche wie Erwachsene für das Thema Neue Medien zu sensibilisieren.

Internationale Partner des Deutschen Präventionstages

Der Kreis der ständigen internationalen Partnern des Deutschen Präventionstages hat sich im vergangenen Jahr nochmals erweitert und umfasst nun die folgenden Institutionen: Das Europäische Forum für urbane Sicherheit (EFUS), das Internationale Zentrum für Kriminalprävention (ICPC), das Koreanische Institut für Kriminologie (KIC) und die Violence Prevention Alliance der Weltgesundheitsorganisation (WHO).

Fifth Annual International Forum (AIF)

Das diesjährige Internationale Forum (AIF) im Rahmen des 16. DPT wird erneut in englischer Sprache stattfinden und das Thema „International Cybercrime – Occurrence, Development, Prevention“ behandeln. Durchgeführt wird das AIF 2011 in enger Zusammenarbeit mit dem Bundeskriminalamt (BKA) und dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI). Für die Beratungen des AIF 2011 haben sich gut 80 Personen aus 18 Staaten angemeldet.

Ein herzliches Willkommen allen ausländischen Gästen

Ein besonderer Gruß gilt allen ausländischen Gästen des 16. Deutschen Präventionstages und des 5. Annual International Forum for Crime Prevention. Namentlich darf ich die folgenden fünf Delegationen willkommen heißen:

- Die Delegation von vier Koreanischen Experten unserer Partnerorganisation KIC unter der Leitung von Professor Dr. Ilsu Kim;
- eine Abordnung des Dänischen Rates für Kriminalprävention unter Leitung unseres langjährigen Freundes Lars Rand Jensen;
- die Teilnehmer von Delegationen aus der Republik Moldau, Kroatien und Serbien, unter ihnen der stellvertretende Serbische Innenminister Kojic;
- die Teilnehmenden einer größeren Gruppe aus Südafrika; hier lieber Joachim Fritz von der GIZ, freue ich mich bereits auf die nächsten Planungsschritte für konkrete bilaterale Partnerschaftspläne zwischen Südafrika und dem DPT;

- und, last but not least in dieser Aufzählung, herzlich willkommen Professor Dr. Hasan Al Shehri, Deputy Dean of Research and Studies der Naif Arab University for Security Sciences in Riyadh, Saudi Arabien.

Kriminalpräventive Beiträge zum „arabischen Frühling“

In der vergangenen Woche hat die Außenbeauftragte der Europäischen Union, Catherine Ashton, ein erstes Verbindungsbüro in Bengasi eröffnet. Diesbezüglich und mit Blick auf die aktuelle gesamtpolitische Entwicklung im Arabischen Raum stellt sich für mich die Frage, ob nicht gerade auch das Arbeitsfeld der Kriminalprävention sich einbringen und frühzeitig aktive Unterstützung anbieten muss. Im Sinne des Wort- und Selbstverständnisses von Prävention, den Dingen zuvor zu kommen, sind gerade moderne Konzepte der urbanen Sicherheit ein wichtiger Baustein für alle demokratischen Fortentwicklungen. Meines Erachtens sollten die einschlägigen deutschen Behörden, Institutionen und Verbände, aber auch die Kommunen und europäische Organisationen wie EFUS mit ihrem nationalen Zweig DEFUS hier möglichst bald und proaktiv konkrete Unterstützungsangebote für den „arabischen Frühling“ anbieten.

Allen Teilnehmenden und Gästen des 16. Deutschen Präventionstages wünsche ich zwei begeisternde und erkenntnisreiche Kongresstage in Oldenburg.

Inhalt

Vorwort 1

I. Der 16. Deutsche Präventionstag im Überblick

Deutscher Präventionstag und Veranstaltungspartner
Oldenburger Erklärung 5

Erich Marks / Karla Schmitz
Zusammenfassende Gesamtdarstellung des 16. Deutschen Präventionstages 11

Wiebke Steffen
Gutachten für den 16. Deutschen Präventionstag:
Neue Medienwelten – Herausforderungen für die Kriminalprävention 41

Erich Marks
Prävention in Zeiten des web 2.0 und der sozialen Medien –
zur Eröffnung des 16. Deutschen Präventionstages 125

David McAllister
Grußwort des Niedersächsischen Ministerpräsidenten und
Schirmherrn des 16. Deutschen Präventionstages 135

Gerd Schwandner
Grußwort des Oberbürgermeisters der Stadt Oldenburg 139

Jan Janssen
Grußwort des Bischofs der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Oldenburg 143

Ilsu Kim
Grußwort des Präsidenten des Koreanischen Instituts für Kriminologie 145

Rainer Strobl / Olaf Lobermeier
Evaluation des 16. Deutschen Präventionstages 147

II. Praxisbeispiele und Forschungsberichte

Günter Dörr
Präventives Handeln als politische Aufgabe der Kommunen,
der Länder und des Bundes 189

Reiner Fageth
Sicherheit von persönlichen Bilddaten im Internet –
Vor- und Nachteile von elektronischen und gedruckten Produkten 201

<i>Bernd Fuchs / Ursula Kluge</i> Kriminalprävention und Medienpädagogik Hand in Hand	203
<i>Heike Troue</i> Gemeinsam für mehr IT-Sicherheit – Synergien durch Kooperation Deutschland sicher im Netz e.V. und das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik	209
<i>Michaela Goecke</i> Effektive Nutzung von (neuen) Medien in der Suchtprävention der Bundes- zentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) am Beispiel der Jugendkampagne „Alkohol? Kenn dein Limit.“	213
<i>Stephan Humer</i> Internetsoziologie – Zwischenruf eines neuen Forschungsfeldes	235
<i>Leo Keidel</i> Wer hilft Hannes? - Wie aus das Idee für ein Projekt ein preisgekröntes schulisches Gewaltpräventionsprogramm wurde -	249
<i>Kerstin Koletschka</i> „Chatten – aber sicher?!“	261
<i>Gerd Koop</i> Wie organisiert man erfolgreich kommunale Präventionsarbeit?	271
<i>Claudia Kuttner</i> Soziale Online-Netzwerke als Erfahrungs- und Entwicklungsraum Heranwachsender. Potentiale und Handlungsbedarf.	279
<i>Christian Schwägerl</i> Das Anthropozän: Tatort oder Keimzelle?	291
<i>Walter Staufer</i> Medien-Mensch	301
<i>Jürgen Stock</i> International Cybercrime: Results from the Annual International Forum	331
III Autoren	339